

Kleiner Clown

Hin und wieder erlebe ich diese Augenblicke.
Und das weiß, meiner Wände, ist plötzlich
schön. Und das durcheinander, auf dem
Schreibtisch, ist phantastisch. Und durch die
schmutzigen Fenster, scheint die Sonne wie
noch nie. Es sind so Sekunden. Als lebe ein
kleiner Clown in mir. Und ich sage ihm dann:
„Bitte bleibe! Ich bin Krank! Ich habe Krebs!
Mein Herz funktioniert nicht mehr richtig!
Und die Behinderung hat mich zerstört! Und
ich werde bald sterben! Also, bitte bleibe! Lass
mich nicht allein! Ich brauche etwas Hilfe!“

Hin und wieder erlebe ich diese Augenblicke.
Ich habe die Wohnung aufgeräumt. Ich habe
die Waschmaschine eingeschaltet. Ich habe
ein paar Blumen auf den Tisch gestellt. Und
plötzlich ist das Leben herrlich. Es sind so
Sekunden. Als lebe ein kleiner Clown in mir.
Und ich sage ihm dann: „Bitte bleibe! Ich
habe starke Schmerzen! Ich kann die ganze
Nacht nicht schlafen! Und nichts, in meinem
Körper, funktioniert mehr richtig! Und ich
werde bald sterben! Also, bitte bleibe! Lass
mich nicht allein! Ich brauche etwas Hilfe!“

Hin und wieder erlebe ich diese Augenblicke.
Ich sitze am Schreibtisch. Und alles läuft
prima. Die Sätze fallen nicht aus dem Monitor.
Die Worte haben herrliche Gesichter. Und
jeder Gedanke ist phantastisch gekleidet. Und
plötzlich ist das Leben himmlisch. Es sind so
Sekunden. Als lebe ein kleiner Clown in mir.
Und ich sage ihm dann: „Bitte bleibe! Ich bin
so furchtbar allein auf der Welt! Ich kenne
keinen Platz, wo ich hingehen kann! Und
ich werde bald sterben! Also, bitte bleibe!
Lass mich nicht allein! Ich brauche etwas
Hilfe!“

